



Datum: 09.03.2026

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: II	Amt: Amt für Bildung, Kultur und Sport/Bildung und Sport	Sachbearb.: Herr Potthast
-----------------	---	------------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Amt für Bildung, Kultur und Sport					
Tiefbauamt/Straßen, Wege, Plätze, öffentliche Gewässer					

TOP: Pflegekonzept für die Kunstrasenplätze im Stadtgebiet*Produktgruppe: 21.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen und Leistungen***1. Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur beschließt das vorgestellte Pflegekonzept für die städtischen Kunstrasenplätze.

2. Auswirkungen auf den Haushalt:

Aufwand/Auszahlung:		Produkt:		Verbuchung:			
Ca. 1.800 € / Platz und Jahr + Kosten Intensivreinigung	Nr.	420101		☒ Ergebnisplan ☐ Finanzplan	Konto:	Jahr:	
	Text	Sportplätze- und Anlagen			52110	2026-2028	
Ertrag/Einzahlung:	Maßnahme:						
☒ Mittel stehen zur Verfügung ☐ Mittel stehen nicht bzw. nicht in ausreichender Höhe zur Verfügung Deckungsvorschlag:				Auswirkungen auf Folgejahre:			
				Abschreibungsaufwand:		NKF-Nutzungsdauer (Jahre):	
				€			

3. Sachverhalt und Begründung:

Die Stadt Schmallingenberg beabsichtigt, die Regelung zur Pflege der Kunstrasenplätze zu verbessern und zu vereinheitlichen. Ziel ist es, die Lebensdauer der im Stadtgebiet befindlichen Kunstrasenplätze zu verlängern und einen optimalen Pflegegrad zu erreichen.

Hierzu hat Sportstättenmanagement der Stadt Schmallingenberg ein Konzept erarbeitet, welches die Vereine sowohl finanziell, personell und organisatorisch unterstützt.

Das Angebot soll zunächst nur den Vereinen unterbreitet werden, die in den letzten Jahren einen neuen Kunstrasenplatz erhalten haben. Dies wären aktuell die Vereine: FC Gleidorf-Holthausen e.V., SV Schmallenberg-Fredeburg e.V., TV Fredeburg e.V., FC Arpe-Wormbach e.V. Der SV Dorlar-Sellinghausen würde nach der geplanten Sanierung seines Kunstrasens dazukommen (vgl. Vorlage XI/115). Eine Berücksichtigung der Vereine, deren Kunstrasenplätze sich dem Ende der Nutzungsdauer entgegenneigen und die eine Sanierung in den Folgejahren ab 2027 planen, wäre nicht wirtschaftlich.

Das als Anlage beigefügte Pflegekonzept beinhaltet zwölf Pflegegänge im Jahr im Zeitraum vom 16.03. bis zum 31.10. – wobei sich die tatsächliche Anzahl witterungsbedingt verändern kann.

Ebenso ist die in den Sommermonaten vorgesehene Intensivpflege, welche bereits seit Jahren ausgeführt wird, in das Pflegekonzept integriert. Die Intensivreinigung ist eine gründliche Tiefenreinigung, welche zur Verbesserung der Spielbedingungen als auch zur Verlängerung der Lebensdauer der Plätze beiträgt. Die Intensivreinigung wird auch bisher bereits im gleichen Umfang von der Stadt Schmallenberg übernommen. Dies ist in den Bau-, Pflege-, und Nutzungsvereinbarungen mit den Vereinen vertraglich geregelt.

Vorgeschlagen wird, dass die Stadt pro regelmäßigen Pflegegang einen Betrag von 150 € übernimmt, was in etwa einer Kostenteilung zwischen Stadt und Verein entspricht. Der städtische Anteil beträgt pro Platz und Jahr damit 1.800 €. Hinzu kommen die Kosten für die Intensivreinigung, die bei ca. 2.000 - 3.000 € liegen. Bisher übernimmt die Stadt Schmallenberg lediglich die Kosten für die Intensivreinigung, während die Vereine die Pflege eigenständig nach eigenem Ermessen durchführen. Darüber hinaus wird auf Grundlage eines Beschlusses aus dem Jahr 2006 allen Vereinen, auch denen, die einen Naturrasenplatz bespielen, ein Platzunterhaltungszuschuss i.H.v. 665 € pro Jahr gewährt (bis 2025 400 €/Jahr).

Mit dem neuen Pflegekonzept würde es allen Vereinen ermöglicht, ihren Kunstrasenplatz optimal zu pflegen und langfristig zu erhalten. Dies gilt auch für die Vereine, die derzeit nicht über eine angemessene Pflegeausstattung verfügen. Die Konzeptumsetzung ist zwar mit Mehrkosten¹ im Vergleich zur bisherigen Pflegepraxis verbunden, insgesamt wird aber mit Kosteneinsparungen gerechnet. Diese begründen sich vor allem damit, dass die Kunstrasenplätze durch die einheitliche und optimierte Pflege weniger Schäden und Verschleiß während der Nutzung haben. Weiterhin wird die Lebensdauer der Plätze deutlich erhöht, wodurch kostspielige Reparaturen oder der komplette Belagaustausch im Optimalfall erst einige Jahre später erfolgen müssten. Durch die aktuelle Beschlusslage, wonach sich die Stadt mit 75 % an Reparatur- und Erneuerungskosten an Kunstrasenplätzen beteiligt, können somit perspektivisch auch Haushaltsmittel eingespart werden.

Das Sportstättenmanagement wird nach Beschluss einen externen Dienstleister zur Durchführung der regulären Pflegegänge beauftragen. Die in der Anlage aufgeführten Gesamtkosten basieren auf einem eingeholten Angebot.

Das Konzept würde nach Beschluss den Vereinen als Angebot vorgelegt werden. Dieses würde zunächst vom 01.01.2026 bis zum 31.12.2028 gelten. Geplant ist, dass die Vereine, die das Angebot nicht annehmen, ihren Platz also ohne städtische Unterstützung pflegen wollen, einen Zuschuss in Höhe von max. 1.500 € der für die Pflege entstandenen Kosten erhalten, die dann entsprechend nachzuweisen wären.

Für eine genaue Übersicht über die konkrete Planung sowie die Gesamtkosten, als auch die Kostenaufteilung zwischen Stadt und den Vereinen wird auf die Anlage verwiesen.

¹ Die Mehrkosten betragen gegenüber der bisherigen Variante der Zahlung eines Unterhaltungszuschusses 1.135 € / Platz und Jahr.